7. Lehrerstr. 24 Juni 1873. Berlin

Lieber Freund! Also ich suche ein Exemplar an der Germanischen Museum, zu meinem Lachen aber ich bekomme es als ein Ehrengeschenk freiexemplar und setze die Reise als Abgeordneter darauf. — Warum ich zahlen bleibe, auf einmal wündlich. — Ich lasse jetzt ein Exemplar gut glanzen, in Quarto durchschiessen. Soll ich es Ihnen senden, oder hier behalten? An honorar für Band I bekomme ich Ihnen 357 ℔ gut und sende ich anbei 350 ℔ mit der Bitte um gelegentliche Quittung. —

Für Ihre Einladung an unseren Rothenburg Tauber sage ich Ihnen sehr. Es war ein wundervoller schöner Mittelpunkt unserer kleinen Familienkreise, der so grausam zerstreuet ist. Je älter er wurde, desto fester gestaltete sich unsere Freundschaft und ich werde ihn oft schmerzlich vermissen. Jeder Tod in unsere Alten reicht uns selber vor in die Vordere Glieder mehr hinein, der Tod der Alten macht mich alt. Da sehe ich Ihnen mit Sorge als Ihrem Sorgen wieder in meine Hand und suche mich zu verjüngen an der Jugend meiner Jungen. Freundlich grüßt Sie

Wilh Herz